

nungsbau sollen demnach durch eine Steuer von den Nutzungsvermögen, das heißt, durch eine Miete oder aufgezehrten Betugnis, durch eine Steuer vom Grundvermögen die Mittel aufzubringen, wodurch Gebrauch gemacht wird. Das vorliegende Gesetz ist ein wirtschaftliches "Rötelgesetz", das nur im Augenblick bringbaren Vorteilen entpflanzt. Rötelgesetz die Regelung der Frage durch einen Reichsgesetz, bei welchem die Förderungen der Bauarbeiter durch Verpflichtungen sind.

Renechte Borgänge.

Die bürgerliche Regierung hat als alleinige Maßnahme unter allen Landesregierungen gegen den Gewerbeamt über das Säbel der Selbstschutz-Organisationen und zwar durch eine besondere Art Widerpruch ergeben, daß es darin gelingt, daß die Entwicklung grundsätzlich in Richtung zu nehmen sei, die von den Gewerken vorgenommene Reform einzuhalten, sei aber wegen der Verordnung des Staatslichen Ordnung⁽¹⁾ jetzt nicht möglich. Bemerklich müssen die Paragraphen 177 und 178 des Friedensvertrages, die die Entwicklung in sich trüben, am 15. März 1921 abgeschafft sein. Nach Behandlung der Frage im Reichstag hat die Regierung eine neue Fassung des Gesetzes vorbereitet.

Die bürgerliche Freiheit hat allseitig erfundene Nachrichten über blutige Zusammensetzung der Stoß in Düsseldorf mit Ententeoffizieren für die Welt gezeigt. Dazu sind nach neueren Meldungen nur, daß ein Stoß wieder mit 3000 Männern befehlt wurde, weil seine Feinde eine Belagungssituation nicht gewichen.

Die Gesamtkraft der einmarschierten Truppen beträgt 10.000 Mann. Bisher wurden auf diese 600 Wohnungen beschlagnahmt.

Auf dem Gebiet des Oberbürgermeisters Hörling wurden die meisten Orte des mitteldeutschen Industriegebietes mit starkem Polizeiaufgebot belegt, wie in einem Aufzug gezeigt ist, um den Übernahmen von Räubertruppen und der gleichen zu begegnen.

Das Kaiserliche Schmiedgericht hat noch mehrwöchiger Verhandlung die Angeklagten von den Kämpfern einmarschiert wegen der Unmöglichkeit des direkten Schuldbeweises fälschlich freigesprochen.

Im Reichstag wurde der Reederei-Abfindungsvertrag mit 238 gegen 60 Stimmen angenommen.

Mit dem 1. Juli wird die Reichspoststelle (Verwaltungseinheit) aufgelöst. Damit treten alle Einzelverordnungen über Postdienstversorgung, Regelung des Briefes und Einsicht außer Kraft.

In Berlin ist der Preis für 1 Liter Milch auf 8 Pfennig gesunken.

Beim Abmontieren der Luisenschiffahrt in Potsdam erfolgte ein Einsturz, wobei 6 Personen getötet und 10 verletzt wurden.

Der Hauptmann a. D. Beffert v. Salomon, dem entgegen der Verordnung vom 30. Mai 1920 die Organisation von Verbänden militärischer Art zur Welt gezeigt war, wurde von dem außerordentlichen Gericht des Reichsmarinegruppenkommandos I in Stargard freigesprochen.

Auf der Internationalen Frühjahrsmesse in Frankfurt a. M. vom 10. bis 16. April veranlaßte der Deutsche Erzähler-Schuhverband e. B., München, Jakobstraße 20, eine Ausstellung von Erfindungen.

Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages lehnte die Einberufung der Deutschen Polizei in die Regierung ab, will aber die Koalition fortsetzen. Sie schafft es weiter ab, irgendeiner rein bürgerlichen Regierung ihre Unterstützung in Aussicht zu stellen.

Bei der Landtagswahl im Kreisamt Gotha erhalten die vereinigten bürgerlichen Parteien 36.058 Stimmen. Auf die Republikanische Partei entfielen 4.083, auf die USPD 6.693 und auf die Vereinigte Kommunistische Partei 21.839 Stimmen.

Eine internationale Gewerkschaftsabordnung bestehend aus Frankreich, Boulton-England, Niederlanden und West-Deutschland sollte eine Enquete in Überseeländern veranstalten. Die Internationalen Kommission bat die beteiligten Delegierten die Waffe zu verzweigen.

Wie die Blätter aus Eisen melden, sind in der Arbeitsgemeinschaft die Verhandlungen über weitere Übernahmen von Erfahrungen.

Die hierauf einleitende sehr lebhafte Diskussion verhinderte die Industriellen von der gemeinsamen Resolution nicht abzuhängen, wodurch die Unterhandlungen abermals unterbrochen wurden. Am selben Tage folgte die Verbandsleitung zu Stande der Orientierung unter anderem folgenden Besluß: In den folgenden Unterhandlungen zu verhandeln mit unanwendbar nachzuweisenden:

1. daß die gegenwärtige Tatsache der Maschinen- und Metallindustrie niedriger sind als die in Kraft befindenden Mindestsätze anderer Industrien, wo zudem eine weniger qualifizierte Arbeitsschicht benötigt wird; 2. daß die geforderten Mindestsätze niedriger sind, als die in anderen Industrien bestehen; 3. daß die gegenwärtigen Höhe den Kosten des Lebensunterhalts keinesfalls entsprechen.

Die Anwendung der polnischen Rechtsform. Am 16. und 17. August 1920 fand in Mailand ein Kongreß statt, um zu der Feststellung der Unternehmer Stellung zu nehmen. Der Kongreß beschloß einflussreich, die "polnische Rechtsform" als Kapitalmittel einzuführen und erließ in gealterter Form nachstehende Anerkennung:

Der außerordentliche Kongreß der italienischen Metallarbeiter nimmt Kenntnis von dem vollständig ablehnenden Standpunkt des italienischen Unternehmensverbands vereinigter Maschinen- und Metallindustrieller, der nach vier Wochen Unterhandlungen jedes Arbeitsschichtungsbruch ablehnt, obwohl den Vertretern der Arbeitsschicht der unbedingte Beweis erbracht wurde, daß die Höhe in der Metallindustrie in seinem Verhältnis zu den Kosten der Verarbeitung stehen und beträchtlich niedriger sind als die Höhe, die in anderen Industrien besteht werden. Die Furcht des Unternehmers vor der Konkurrenz ist nur durch begründet, weil ihre Betriebe schlecht und von Cliques geleitet sind und als Werbegeschenke politische Ablenkungen und Spekulationsmanöver benutzt werden."

Der Kongreß besticht, daß am 20. August 1920 mit Beginn der Arbeit die polnische Rechtsform in allen Fabriken in der gemeinsamen Art und Weise durchzuführen ist. Der Kongreß ist überzeugt, daß alle Metallarbeiter mit allen Mitteln Gewalt nicht ausgeschlossen — das Recht zu arbeiten, die Rechte zu bestreiten und darin zu verfehlern, gegen jeden gemeinsamen Beschuß ein, indem in die Arbeitsschicht, Material und Maschinen ein, um sie zu bestreiten, gegen jeden gemeinsamen Beschuß ein, um sie zu bestreiten. Die bürgerliche Freiheit ist das Recht, in dem sie die Organisation aus ihrer Bedämpfung und die Durchsetzung der polnischen Rechtsform als hauptsächlich und unverzichtbar.

Während der Durchführung der polnischen Rechtsform hatte der Arbeitsteil zwischen beiden Parteien zu vermittelnden Verträge, die Verhandlung aber vergeblich. Der Metallarbeiter-Verband erklärte sich bereit, die polnische Rechtsform anzugeben, wenn die Industriellen sich sofort zu Konzessionen und zur Wieder- aufnahme der Diskussion verpflichteten, was die Unternehmer

immer noch 261.303, so liegen sie bis zur letzten Novemberwoche auf 410.193. Dazu kommen noch wöchentlich etwa 50.000 Sonntagschichten, für die ebenfalls die Übernahmen verlangt werden.

Der Hauptausschuss des Reichstages beschäftigte sich mit der Frage der Reichsbefreiungsdämmer. Ein Antrag der bürgerlichen Parteien, die Reichsbefreiungsdämmer nur so weit vorzubereiten zu lassen, als sie durch Befreiungsaufträge für die Reichswehr und die Schutzpolizei ausreichend beschäftigt blieben, wurde auf sozialdemokratischen Vorwurf hin dahin erweitert, daß auch etwaige Befreiungsaufträge lediglich der Gemeindeverwaltung das Vorbehalt der Reichsbefreiungsdämmer seien sollten. Bei dem Antrag dazu, der Aufhebung von Dementen sei durchaus Bedarf zu nehmen, da es bei bestehenden Renten möglichst gleichmäßig auf das Reich verteilt werden soll. Die Regierung soll dafür sorgen, die an entlassenen Arbeitern, Angestellten und Beamten in der Wirtschaftsbüro unterzubringen und sich hierbei der Unterhaltung der gewöhnlichen Verdienstbeträge zu bedienen. In dieser Form wurde der Antrag angenommen.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat eine Steuer auf Haushalte gegeben, die Dienstverpflichtungen beschränkt.

Beim Stapellauf des Dampfers "Tirpitz" machten sich Widerstände der Arbeiterschaft geltend.

Das Eisen- und Stahlwerk Höchst hat, um Fortbewegen des Betriebsauftrages auszunehmen, den Betrieb stillzulegen. Es wurden dadurch 10.000 Arbeiter entlassen.

Im englischen Unterhaus ist griff das Mitglied Gwynnes der Arbeiterspartei die Völker der Entente schärfer an, worauf George V. in einer längeren Rede zu verteidigen suchte.

Der Rücktritt Smillies als Vorsteher des englischen Bergarbeiterverbandes ist unabdingbar. Daraus verhindert sich gänzlich der Unterschied zwischen den Bergarbeitern und der Regierung wesentlich.

Die Republik Georgien wurde durch Truppen der russischen Räte bestellt. Wie bestaut, ist die Räte nun ebenfalls ausgetreten worden.

Die Wohnung der Entente an Österreich, 6000 Mietshäuser der drei Parteien vorentstanden und mißtrauen darum, daß die Räte nicht einmal die Mietvoorschreibung der Kranken gehalten.

In London ist der englisch-russische Handelsvertrag, nach einer Meldung der "Börsen Zeitung", unterzeichnet worden; von ruflicher Seite durch Gräfin, von englischer Seite durch den Handelsminister Horn.

Aus unserem Berufe.

Streit der Schuhmachergesellen in Stuttgart. Wie gemeldet wird, sind die Schuhmachergesellen in Stuttgart in den Streit getreten. Die Gesellen hatten die Lohnforderungen abgelehnt. Zugang nach Stuttgart ist hemmlich.

Abbau der Kreiselschäfte. Durch einen Beslagnahmung des Reichsverkehrsministers im "Reichsanger" wird die Liquidation der Herstellungs- und Vertriebsgesellschaften in der Schuhindustrie für deren Lohn erfordert. Der aufstrebende Übernahmeverein für die Schuhrechnungen der Gesellschaften genehmigt und Entlastung erachtet. Er hat somit sämtliche ihm obliegenden Geschäfte beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des Abends vom 19. August Übereinkunft darüber erzielt, daß das Abkommen vom 8. März 1920 auf allen Seiten in vollem Umfang wieder durchgeführt werden sollte. Dafür lag die Regierung eine Zuweisung von Lebensmitteln, Textilien und Befreiungsgeldern vor, deren Preis ab von der Entente in Aussicht gestellten Brümme von 5 Goldmark pro Tonne verbilligt werden sollte. Anwänden hat die Entente, sowohl Befreiung als Gegenmaßnahmen genehmigt und Entlastung erachtet. Er kommt ansonsten gleich obliegenden Geschäften beendet und ist nunmehr außer Tätigkeit getreten.

Die Textil- und Schuhwarenfabriken an die Bergarbeiter.

Der amtliche Seite wird hierüber folgendes berichtet:

Als die Verhandlungen in Spa dem deutschen Reich die drückende Verpflichtung zu erhöhten Kollektivierungen aufwiesen, trat die Reichsregierung an die Bergarbeiter heran, um eine wirksamere Gestaltung des Übernahmevertrags herzustellen. Nach anstrengenden Verhandlungen wurde in der Arbeitsgemeinschaft des

Lehrlingsbewegung.

Breslau. Trotz des heutigen Widerstandes und der Gegen-
arbeit ist der Schuhmachermeister ein gewonnen, einer kleinen Ver-
einigung zu unterwerfen, die trotzdem weiter auf einen Teil
der Lehrlinge zu leiten hat. Es befindet sich die Geschäfti-
gungslosigkeit im Schuhmacherhandwerk verhältnis, wodurch die Lehrlinge in
vielen Fällen 10 bis 12 Stunden arbeiten, oft nicht sogar die Fortbildungsschule besuchen, wodurch die Lehrlinge in
ihrer theoretischen Ausbildung zurückbleiben. Die Innung sieht
diesen Verhältnissen entgegen zu. Zur übermäßiger Arbeit, die
von den Lehrlingen teilweise verlangt wird, ist die Fortbildung
in vielen Fällen sehr steuerig. Nach einer vom Zentral-
verband der Schuhmacher ausgenommenen Statistik sind in Bres-
lau 276 Lehrlinge im Schuhmacherhandwerk beschäftigt, nur ein-
jedem davon erhalten eine Fortbildungsaufnahme von höchstens
15 Minuten. Einige wenige Miller berechtigen teilweise die Fortbildung
zu 15 Minuten, 6 bis 10 Markt. Weitere Personen werden durch das
abobergen, dabei besteht gerade im Schuhmacherhandwerk die
Möglichkeit, daß durch die Bevölkerung der Arbeit der Lehrlinge
ihnen im ersten Jahr ein gutes Ausbildungsmittel für den Meister ist. Laut Lehrvertrag muß leider der Lehrling sein Berufstage
selbst laufen, ohne dafür eine Entschädigung zu erhalten, in sehr
vielen Fällen müssen die Lehrlinge die kleinen Sutaten, wie
Wachs und Borsten selbst laufen, ohne daß es möglich ist zu werden,
während die Sutaten per Woche 2 Markt vergütet bekommen.

In einer Versammlung der Lehrlinge wurden all diese
Mängel berichtet und der Vorstand des Schuhmacherhandverbandes
beauftragt, der Breslauer Innung eine Abmilderung folgende Forderungen zu
unterstellen:

Kostgelbentshägigung in 1. Jahr . . .	15.— Markt
" "	25.— "
" "	35.— "
" "	45.— "

Für Abmilderung des Berufstages 3 Markt Entschädigung, für
die kleinen Sutaten vor Woche 2 Markt.

Die Kollegen Reiner, als Leiter der Zusammensetzung wurde
verprobt, die Forderungen der Lehrlinge zu vertreten und zu
unterstützen.

Aus den Zahlstellen und Bezirken.

Stettin. Schon wiederum hatte sich die Betriebsleitung mit
der Frage beschäftigt, wie es möglich gemacht werden könnte, die
verhältnismäßig arbeitslose Zahl arbeitsloser Lehrlinge unterzubringen.
Am 7. März war die Frage als besonderer Punkt auf die
Tagesordnung der Versammlung gestellt, aber leider waren von
den 23 beim habitualen Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen nur
noch 10 in Stettin registriert. Nachdem im Innungsvorstand
der Meinung war, daß der Schuhmachermeister Karl Kratolil
ihm Meister ist, ist über Lehrlingsausbildung u. a. geagt, die
Arbeit sollte genügend auf 8 Stunden, aber nicht länger als
an jedem zweiten Tag 10 Stunden betragen. Der Betriebsleiter
hatte jedoch keine Erfahrung, nachdem er selbst jahrelang
man sich über die Überfüllung der Zahlstellen wunderte. Meister
nicht zu verhindern. Als fürstlich vom Arbeitsamt ein berberateter
Gehalt verneint wurde, erfaßte ein Meister, er könne ihm
nicht gebrauchen, da er sonst noch dem Taxis jagen müßte.
Das ist auch bestimmt, daß die Taxis treu machen Meister.
Mit Unterstreichung des Kollegen ist natürlich an diesen Dingen
nichts zu befürchten. Darum, Kollegen, heißt mir raten und taten,
damit denen, die aus Idealismus die Gehaltsniedrigkeit erachten, nicht
noch nach der Luft zur Tätigkeit genommen wird.

Unterbezirkssitzung in Bremen. Jedes Abschlusstages eines
Tarses für die Bremische Niederschleifer soll am 3 April
1921 in Bremen eine Konferenz der schlesischen Zahlstellen
stattfinden, um über den Tarif zu beraten. Von Seiten der Bezirks-
leitung ist der Tarif des Kreisbezirks Sachsen nach Bremen
überreicht. Letzter enthält, daß der Tarif nach Bremen
durch den Tarif und die entsprechenden Zahlstellen zu ersetzen
ist und der Tarif nicht mehr zu verwenden. Die schlesischen
Zahlstellen haben sich nicht an den neuen Tarif zu schließen.
Der Tarif ist die Altordnung, ganz ausgeschlossen werden
könnte. Unterhans, Berleburg, um der Konse-
renzteilnehmer bitten wir an den Kreisbezirksmeister Paul Richter,
Bremen. R. Kortenberg, 36a, zu rufen.

Bremen. Eine am 7. März 1921 stattgefundene allgemeine
Schuharbeiterversammlung nahm Stellung zur Schaffung
und Durchführung eines Landesstaatsvertrages für das Schuh-
macherhandwerk in Bremen. Da mit der Durchführung des Reichs-
höfmannsatzes das Handwerk für die nächste Zeit nicht zu rechnen
ist, hat die Ortsverwaltung in einer ihrer letzten Sitzungen be-
schlossen, daß an eine Durchführung eines Landeshöfmannsatzes
herangegangen werden muss, wie er im Beispiel Hamburg, Bremen
und Sachsen bereits durchgeführt ist und wurde die Bezirksleitung
beauftragt, die er ordentliche Schritte einzuleiten. Diese
bei einem Entwurf an die Bundesleitung und an die Kreisleitung
eingesandt, der bei dem am Sonntag, den 21. Februar, in Mün-
chen stattfindenden Bündnis der Deutschen Schuhmacher-
innungen vorgetragen wurde. Der Entwurf kann hier
zur Diskussion eines Landesstaates bei den Vertretern der
Gemeinde Bremen hergeholt werden, was einer Ablösung
gleich in acht ist. Der Bezirksleiter beschäftigt nun, sich an
die Innungen der Großstadt zu wenden, um diese für den Lan-
desstaat zu gewinnen. Die Stellungnahme werden mit demnächst

erhalten. Sollte die heutige Innung einen ablehnenden Standpunkt einnehmen, so wäre man gezwungen, eine örtliche Betriebs-
bewegung einzuleiten, die auf die in Bremen vorhandenen niedrigen Gehälter, sowie die in Ausicht stehenden Preissteigerungen des Milchs, des Brotes, des Bieres u. d. begründet ist.
Wir haben die Richtigkeit für den Betriebsetat zu untersuchen
und die Gewerkschaften zu überreden. Die Kollegen haben die
Wicht, eine autonome Arbeitnehmerorganisation zu schaffen, um die aktuell
gewordene Lage durchdringen zu können. Sehr Schuharbeiter
sind der Schuhmacher kein. Nach erfolgter Auskunft wurde beschlossen,
mit allen an Gebote stehenden Richtigkeiten den Betriebsrat zu
erklären. Die Betriebsleitung wird benachrichtigt, den Antwort an
die Innungen der Großstadt umgehend einspielen. Bei eventueller
Ablehnung werden weitere Schritte vorbereitet.

Im zweiten Punkt gab Kollege Berthold auf Grund der in
den Schuharbeiterfehlern herrschenden Unkenntnis Richtigkeit über
die Richtlinien, Handbuch und Unternehmenskunde der Gewerbe-
sozialversicherung für Kurarbeiter. Formulare sind durch den
Arbeitgeber des Gewerbeaufsichtsgerichts in neuem Rathaus,
Theaterstraße, 2. Stock, zu beziehen. Die Formulare
dürfen ausdrücklich nur für die Ausbildungslösungen
eingezogen werden, die durch die Bevölkerung der Arbeit der Lehrlinge
ist. Laut Lehrvertrag muß leider der Lehrling sein Berufstage
selbst laufen, ohne dafür eine Entschädigung zu erhalten, in sehr
vielen Fällen müssen die Lehrlinge die kleinen Sutaten, wie
Wachs und Borsten selbst laufen, ohne daß es möglich ist zu werden,
während die Sutaten per Woche 2 Markt vergütet bekommen.

In einer Versammlung der Lehrlinge wurden all diese
Mängel berichtet und der Vorstand des Schuhmacherhandverbandes
beauftragt, der Bremische Innung eine Abmilderung folgende Forderungen zu
unterstellen:

Kostgelbentshägigung in 1. Jahr . . .	15.— Markt
" "	25.— "
" "	35.— "
" "	45.— "

Für Abmilderung des Berufstages 3 Markt Entschädigung, für
die kleinen Sutaten vor Woche 2 Markt.

Die Kollegen Reiner, als Leiter der Zusammensetzung wurde
verprobt, die Forderungen der Lehrlinge zu vertreten und zu
unterstützen.

Am zweiten Punkt gab Kollege Berthold auf Grund der in
den Schuharbeiterfehlern herrschenden Unkenntnis Richtigkeit über
die Richtlinien, Handbuch und Unternehmenskunde der Gewerbe-
sozialversicherung für Kurarbeiter. Formulare sind durch den
Arbeitgeber des Gewerbeaufsichtsgerichts in neuem Rathaus,
Theaterstraße, 2. Stock, zu beziehen. Die Formulare
dürfen ausdrücklich nur für die Ausbildungslösungen
eingezogen werden, die durch die Bevölkerung der Arbeit der Lehrlinge
ist. Laut Lehrvertrag muß leider der Lehrling sein Berufstage
selbst laufen, ohne dafür eine Entschädigung zu erhalten, in sehr
vielen Fällen müssen die Lehrlinge die kleinen Sutaten, wie
Wachs und Borsten selbst laufen, ohne daß es möglich ist zu werden,
während die Sutaten per Woche 2 Markt vergütet bekommen.

Die Kollegen Reiner, als Leiter der Zusammensetzung wurde
verprobt, die Forderungen der Lehrlinge zu vertreten und zu
unterstützen.

Als Bronzemehrmeter wurde Kollege Alfons Reuter, als
Schriftführer Kollege Bläser per Affidavit gewählt, die in
Verbindung mit der Ortsverwaltung die Schuharbeiter-Unter-
nehmer und bürgerliche Bevölkerung durchzuhören haben.

Im Punkt „Bescheiden“ wurde mitgeteilt, daß in Bremen ins-
gesamt 894 Schuhmachermeister erzielt wurden, davon beschäftigt
151 Berthold 222 Gehilfen und 142 Miller 196 Lehrlinge. Die
zahl der Gehilfen ist gegen das Vorjahr 1919 um 145 zurück-
gegangen, dagegen die Zahl der Lehrlinge um 16 gestiegen.

Durch die Betriebsleitung mit Arbeitnehmern und den an-
haltenden schlechten Geschäftsgang hat eine Abmilderung von
dem 15. April 1921 festgestellt, daß die Betriebsleitung von
der Betriebsleitung eine Richtigkeit erzielt, woher die Ausbildung
für Lehrlinge einsetzt, um die Ausbildungslösungen dieser
Schulart zu bringen. Sabotage treiben, indem sie
den Lehrlingen keine Arbeit mitgeben.

Kollege Berthold wurde beauftragt, an der in Bremen statt-
findenden Schuharbeiterversammlung seine Arbeit mitzugeben.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i. Th. Für die letzte so wichtig Tagess-
ordnung im Bereich des Schuhmachers, Kollegen Almer, statt-
gefunden. Versammlung hätte man einen anderen Bereich er-
wählen dürfen. Bereits der Tarifwidrigkeit seitens des Meisters
wurde bezeichnet, da seine Nähe Begründung aus Abstand
gegeben war, wie auch auf eine Einladung zwecks Beweisführung dieser
Angelpunkt keine Antwort kam, den Schulungsabschluß
nachzuholen. Nachdrücklich erklärten sich jedoch die Meister
dafür, daß die Lehrlinge keine Arbeit mitgeben, obwohl die Lehrlinge
durchweg beschäftigt sind. Somit mußte der Bereich, der die Schuh-
arbeiter versammeln kann, auf die 15. April 1921 abstimmen.

Mühlhausen i